

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Aurich Ausschuss	Pet Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1815218 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Bydlinski Zuname		Georg Vorname	
Sieg, Katharina Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Adalbär & Katarina Titel			
Reihe			
978-3-7017-2143-6 ISBN	48 Seitenzahl	14,90 Preis (EURO)	ID: 151815218 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Nilpferd Verlag	St. Pölten Ort	2015 Jahr	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erstlesetext Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja Schlagwörter Tier-ABC Reime
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 26.11.2015 Verlag Datum
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			

Inhaltsangabe
 Kauft die Graugans Hosenträger? Wie schafft es Adalbär, Robär und die anderen Bären beim Wettlauf zu besiegen? Was erleben ein Mammut und eine Maus? Was macht Katarina, wenn sie müde ist? All diese Fragen werden ganz bestimmt beantwortet.

Beurteilungstext
 "Wenn das Faultier fleißig wird", "Die Regenwürmer auf dem Fußballfeld", "Ingomar, der Igel". Dieses sind nur drei von vielen Tiergeschichten in Reimen. Ein Tier-ABC in Reimen ist eine lustige Idee, um Kindern die verschiedensten Tiere zu zeigen. Zusammen mit den witzigen Illustrationen ist es ein Spaß für die ganze Familie gemeinsam in diesem Buch zu lesen.

10 Baden-Württemberg	Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	JuMei	Kürzel	Nr. 1015101211
-----------------------------	--------------	-----------	-----------------------------	--------------	--------	-----------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Schmoiger, Habinger Zuname	Christa, Renate Vorname	ID: 151015101211
Habinger, Renate Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

Aus 1 mach viel Titel	<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert	Bewertung
Reihe	<input type="radio"/> empfehlenswert	<input type="radio"/> eingeschränkt empf.
978-3-7017-2147-4 ISBN	141 Seitenzahl	19,90 Preis (EURO)
Nilpferd Verlag	St. Pölten Ort	2015 Jahr

Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Sachbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Ersteldatum:	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	Schlagwörter Ernährung Gesundheit Vegetarier
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Zentraldatei:
Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Vom Samenkorn zum Festtagsschmaus! Wir sind - was wir essen! Aber was essen wir eigentlich jeden Tag? Was hat eigentlich Mathematik mit Bohnenranken zu tun? Wozu sind Samen gut und wie entsteht es eigentlich? Warum, weshalb, wieso? In diesem Buch erhalten Sie alle Antworten auf Fragen rund um das Samenkorn, Gemüse und Obst und Sie lernen, wie Sie selber viel herstellen können.
 Durch Rezepte, Mitmachspaß und Rätselreime ist das Buch auch für junge Leser einer großer Spaß!

Beurteilungstext
 Ein Buch wie ich es noch nie gesehen habe.
 Auf eine ganz eigene, informative aber lustige Art illustrierte Art wird in diesem Buch der Weg vom Samenkorn zum fertigen Produkt beschrieben.
 Wir lernen den Unterschied zwischen einzelnen Gemüsegruppen kennen, wofür sie gut sind, was wir beachten müssen und vor allem was wir daraus alles machen können. Auch das Obst kommt hier natürlich nicht zu kurz.
 Und was haben Bauernregeln eigentlich mit unserer Ernährung zu tun, und sind alle Insekten wirklich Schädlinge?
 Wir lernen das Wunder der Natur kennen, ihren verschwenderischen Überfluss. Denn sie lässt auf einem Baum nicht nur einen Apfel wachsen und reifen, sondern mehrere 100, und wenn die nicht gegessen werden landen sie als Fallobst auf der Wiese. Und sind selbst dort noch nützlich.
 Ein sehr interessanter Teil dieses Buches befasst sich aber auch mit den Bedrohungen der heutigen Weltorganisation – den Hybridsamen. Wir lernen, was diese sind, warum man sie gezüchtet hat und welche Folgen sie für den Bauern und auch den Verbraucher haben.
 Durch das gesamte Buch führt uns Cura (die römische Göttin der Fürsorge) und beschreibt den Weg der Menschen und der Samen auf ihre eigene Art und Weise.
 Das Buch ist an eine große Bandbreite an Lesern gerichtet, von den Ernährungsbewussten bis hin zu den „männlichen Nesthockern, die ihre erste eigene Wohnung beziehen müssen“, denn die Rezepte sind so „einfach beschrieben“, dass wirklich niemand etwas falsch machen kann.
 Das Buch endet mit dem berühmten Gartenjahr und bietet auch Wohnungsbesitzern eine Vielzahl an Ideen um auf der heimischen Fensterbank, seine eigenen, ganz persönlichen Samen zu ziehen und die Erfolge zu ernten.
 Ich finde das Buch hochinteressant und werde es sicherlich hin und wieder zur Hand nehmen. Spätestens, wenn ich mich wieder frage, was ist denn eigentlich ein Tetsukabuto!

Hessen Landesstelle	Kleinsteinbach Ausschuss	magic Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16150330 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Ebner-Eschenbach, von Marie Zuname Vorname			ID: 161516150330
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Božena Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-7017-1630-2 ISBN	336 Seitenzahl	24.90 Preis (EURO)	
Nilpferd Verlag	St. Pölten Ort	2015 Jahr	Schlagwörter
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Familie
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 05.11.2015		Liebe/Erste Liebe
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Literatur
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei:
			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Božena ist Magd im Haus des reichsten Weinhändlers Weinbergs, Leopold Heißensteins. Nachdem dessen Sohn, Hoffnungsträger des Vaters, und dessen Gattin überraschend gestorben sind, kümmert sich die Magd mit größter Fürsorge um die vom Vater nicht beachtete Tochter Rosa. Leopold wünscht sich einen Erben und heiratet zu Boženas Missbilligung die gebildete Nannette. Als diese ihm eine Tochter schenkt, weiß Leopold, das ihn das Glück verlassen hat.

Beurteilungstext
 In der Tradition des spätbürgerlichen Realismus entwirft die Autorin mit klaren Strichen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten, aber auch mit völlig konträren Haltungen - sowohl in Bezug auf Erziehung und Bildung als auch in Bezug auf Ehre und Großmut. Der Weinhändler Heißenstein will durch den Sohn seinen über Traditionen hinweg aufgehäuften Reichtum sichern und entzieht ihn daher jeglichem weiblichem und mütterlichem Einfluss. Seine jüngere Tochter Rosa rückt nicht in den Kreis seiner Aufmerksamkeit, da er die Zukunft seines Hauses in der Hand seines Sohnes weiß. Daher entwickeln sich in seinem Haus zwei Welten - die einsame und egoistische des Patriarchen und die von Fürsorge und Freiheit gezeichnete seiner Frau und der Tochter Rosa, umsorgt und unterstützt von der Magd Božena. Dies ändert sich wenig nach dem Tod von Frau und Sohn, die Magd wird als eine umsichtige und in jeglicher Hinsicht auf Reinheit und Ordnungsliebe bedachte Frau beschrieben, die in ihrer groben Art so viel Zartheit entwickelt, um dem Kind den notwendigen Freiraum und Rahmen zu bieten. Der Entschluss des Hausherrn, ein zweites Mal zu heiraten, um wieder einen Sohn zu bekommen, bringt Boženas Zukunftspläne ins Wanken. Sie merkt aber bald, dass Nannette zu dem jungen Wildfang Rosa genau wie der Heißenstein keine Beziehung aufbauen kann und will. Sie verwendet ihre Energie auf die Erziehung ihrer Tochter Regula zu einer gebildeten Bürgertochter - in dem Maße, wie es ihren eigenen Vorstellungen entspricht. Regula und Nannette erscheinen als Karikaturen bürgerlicher Weiblichkeit - die zeigt sich an ihrer Affektiertheit, an der ausgesprochenen Hässlichkeit wie an ihrer Lebensferne, ja -untauglichkeit, die dennoch voller Berechnung und Habgier ist. Aber Nannette begnügt sich nicht mit dem Bildungsanspruch, sondern strebt nach Anschluss an die Adelsschicht. Zu ihrem Entsetzen hat sich der junge Leutnant von Fehse, den sie sich gut an der Seite ihrer Tochter Regula vorstellen könnte, bereits in Rosa verliebt und zögert auch nicht, diese bei der Verlegung des Regiments mitzunehmen, nachdem Heißenstein nicht auf Rosas Bitte, sie ziehen zu lassen, eingegangen ist. Božena, die sich für die gelungene Flucht verantwortlich fühlt - und der dies auch deutlich von Heißenstein gesagt wird - reist ihrem Schützling hinterher. Erst allmählich wird klar, dass sie wegen einer Affäre mit dem gutaussehenden Jäger nicht ihrer Aufsichtspflicht Genüge getan hat.
 Die Versuche Heißensteins und Nannettes, Regula zu verheiraten, scheitern, Nannette vernichtet die zarten Bemühungen Rosas, den Vater zur Versöhnung zu bewegen, im Kaminfeuer, ohne Leopold von den Briefen zu erzählen. Intrige, Starrsinn und Hochmut prägen das Leben im Hause des Weinhändlers. Dieser erfährt erst durch seinen Kommis Mansuet, der noch Kontakt zu der Magd hat, weil er deren Ersparnisse verwaltet, wie schlecht es um die junge Familie seiner Tochter steht - der junge Leutnant Wilhelm von Fehse im Krieg gefallen, dessen Sohn und Frau Rosa gestorben, nur noch die kleine Rosa am Leben, um die sich Božena kümmert. Die Einsicht Heißensteins kommt zu spät. Wieder lädt Nannette im Bemühen, Regula die Vorrangposition zu bewahren, Schuld auf sich. Die Magd erscheint mit dem Kind, als Heißenstein stirbt. Seine letzten Worte gelten Regula, der er die Sorge für Röschen in die Hände legt. An dieser Stelle könnte der Roman enden. Der Leser hat genug Einblick erhalten in die Schlechtigkeit der Welt, in der es nur um Schein und Sein bzw. Besitz geht.

Analog Fontanes Roman "Effie Briest", ist es des Mitleidens noch nicht genug. Nannette kann die Bürde ihrer Schuld nicht mehr ertragen, kränkelt und beichtet auf dem Todenbett der ihr so verhassten Magd ihre Intrigen. Božena, die kurze Zeit nach Nannettes Tod öffentlich gestehen muss, dass sie die Geliebte des Jägers war, verbirgt Nannettes Geheimnis in ihrer Brust und konzentriert ihre Fürsorge ganz auf die Erziehung des jungen Röschen, das an Wildheit und Natürlichkeit seiner Mutter nicht nachsteht.

Regula, als unverheiratete Alleinerbin des reichsten Weinhändlers im Ort, kann sich der Freiernachfrage kaum erwehren, bleibt aber wählerisch. Sie weiß, dass die Männer kein Interesse an ihr, nur an ihrem Geld haben. Einzig allein Professor Ludwig Bauer, der aus Verehrung für Regula Röschen in den Abendstunden unterrichtet, zeigt ehrliche Gefühle. Doch Regula möchte den sozialen Aufstieg - der finanzielle Verfall des Grafen Rondsberg und das Angebot des Sohnes Ronald, das väterliche Erbe an sie zu veräußern, kommt ihr sehr recht. Ihr Hintergedanke, dass Ronald mehr als nur finanzielle Kontakte mit ihr eingehen werde, geht nicht in Erfüllung. Zu ihrem großen Leidwesen schafft es wieder die ihr verhasste innerfamiliäre Konkurrenz die gräfliche Familie für sich einzunehmen. Der Patriarch bittet Regula im Namen seines Sohnes nicht um ihre, sondern um die Hand Röschens. Dieses Mal gelingt es Božena rechtzeitig, die Weichen in die richtige Richtung zu lenken - sie findet eine Lösung, die alle als Gewinner aus der Situation herauskommen lässt.

Die Autorin zeichnet mit psychologisch feinen Strichen, wobei eine gewisse 'Überheblichkeit' gegenüber dem geldlich orientierten Bürgertum, das nach Bildung, wie auch immer diese geartet sein möge, strebt, deutlich zu erkennen ist. Der Roman ist anspruchsvoll geschrieben und hat zu Recht die Anerkennung der Zeitgenossen gefunden. Insgesamt lässt er sich in Bezug auf Stil, Inhalt und Botschaft in die Nähe des späten Realismus einordnen. Die Länge wirkt teilweise ermüdend, da die Botschaft des Romans schnell klar ist und auf eine deutliche Schwarz-Weiß-Zeichnung hinausläuft. Letztendlich siegt die Ehrlichkeit und Standhaftigkeit der unteren Schicht, die Rosa-Figuren sollten mehr Handlung erhalten, allein sie als Wildfänge und widerspenstige Geister zu zeichnen, kann den Leser nur wenig einnehmen. Das Buch ist für erwachsene Leser geeignet, sie sollten sich mit den geschichtlichen Hintergründen auseinandergesetzt haben, um die Zusammenhänge besser zu verstehen. Daher ist das Buch als Baustein einer Bibliothek geeignet, für den Einsatz im Unterricht bleibt die gesellschaftskritische Seite zu allgemein, so dass man Vergleichswerke heranziehen müsste.

Hessen Landesstelle	Kleinsteinbach Ausschuss	magic Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16150382 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Ebner-Eschenbach, von Marie Zuname Vorname			ID: 161516150382
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Der Vorzugsschüler Titel Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
ISBN 978-3-7017-1630-2	Seitenzahl 336	Preis (EURO) 24,90	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Verlag Nilpferd in Residenz	Ort St. Pölten	Jahr 2015	Schlagwörter Angst Familie Flucht
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Adoleszenzroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 05.11.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Georg Pfanner besucht das dritte Jahr des Gymnasiums. Wie in jedem Jahr erwartet sein strenger Vater, selbst als Kanzleibeamter beschäftigt, dass er als Vorzugsschüler, d.h. mit Auszeichnungen, das Schuljahr beenden würde. Georg zerbricht an dem enormen Leistungsdruck seines Vaters, die Mutter steht auf seiner Seite, doch sie ist zu schwach, den Sohn gegen den ehrgeizigen Vater zu schützen. Die Situation spitzt sich zu, als Georg sich gegen den Spott des hochmütigen Pepi zur Wehr setzt.

Beurteilungstext
 Bereits zu Beginn ahnt der Leser, dass die schwermütig wirkende Eingangssituation kein gutes Ende nehmen wird. Bis in den späten Abend versucht Georg am elterlichen Küchentisch die letzte Rechenaufgabe zu bewältigen, seine Mutter Agnes, mit der er in enger Liebe verbunden ist, steht auf seiner Seite, versetzt das mütterliche Erbe, um dem Sohn kräftigendes Essen aufzutischen zu können. Früh ist sie gealtert in der Sorge um ihren Jungen und durch die finanzielle Knappheit, die ihnen der autoritäre Ehemann und Vater auferlegt. Dabei will er nur, dass sein Sohn eine bessere Zukunft hat als er, dass seine beruflichen Chancen größer sind als die seinen. Diese Fürsorge scheint aber nur einmal im Verlauf der Geschichte durch, als er seinen Sohn vor dem Kunstschlösser Obernberger, den er aus tiefstem Herzen hasst, wegen der Prügelei mit dessen Sohn Pepi in Schutz nimmt und am nächsten Tag den Leiter des Gymnasiums um Nachsicht für seinen Georg bittet. Doch von dieser väterlichen Fürsorge weiß und ahnt Georg nichts. Für ihn bleibt der Vater ein grausamer und strenger Vertreter des Leistungsprinzips, vor dem er sich bei Leistungseinbrüchen zu rechtfertigen hat und der vor brutalen Schlägen nicht zurückschreckt. Als ihm klar wird, dass es für ihn kein Leben geben wird, das ihm Freiheiten und Frohsinn zugesteht, in dem er gemeinsam mit Freunden etwas unternimmt und erlebt, fasst er den Entschluss, diesem ein Ende zu bereiten, um endlich einmal in seinem kurzen Leben "eine Heldentat" (S. 324) zu begehen. Nach einem innigen Abschied von der treusorgenden Mutter kommt er zu spät in die Schule, wird im Fach Geschichte geprüft und schafft das "Vorzüglich" in seiner Aufregung nicht. Mit dem hämischen Gelächter Pepis und der anderen Klassenkameraden in den Ohren verlässt er die Schule, wohlwissend, dass er mit dieser schlechten Note sich nicht zu Hause blicken lassen darf. Die Donau wird sein Ziel, dort wünscht er die lang ersehnte Ruhe zu finden. Doch auch dieser Weg wird für den Jungen zum Kampf. Vor dem Ufer trifft er Salomon, der ihm mit dem Verkauf einer hölzernen Nachtigall eine große Freude bereitet hat, einen armen Händler, der vom Tragen seines Bauchladens schon ganz schief geworden ist. Zwischen den beiden Jungen, so unterschiedlich sie sind, besteht seit vielen Jahren ein tiefes Band des Verständnisses, wie gerne hätten beide ihre Rolle getauscht, aber das Schicksal hatte anders entschieden. Daher gilt Salomon die letzte Geste, die Georg zur Erinnerung leisten vermag - er schenkt diesem seine neuen Halbschuhe und springt, mit einem befreiten Lachen in den Tod.

Die Autorin zeichnet eindrücklich nach, was in den Seelen von Gregor und seiner Mutter Agnes vorgeht. Auch wenn der Vater brutal und patriarchisch handelt und denkt, so erkennt man zwischen den Zeilen, dass auch er es gut meint, dies aber in keiner Weise zum Ausdruck bringt oder bringen kann. Die Kälte, die zwischen Vater und Mutter/Sohn herrscht, die Dunkelheit und Sparsamkeit, dies alles macht die kurze Geschichte düster, eindrücklich und deprimierend. Daher ist es wichtig, dass der Leser die historischen Hintergründe kennt, um das Verhalten der Erwachsenen einordnen zu können - ob er es nachvollziehen oder teilen kann, sei dahingestellt. Die hier dargestellten Menschen sind verhaftet in einem eisernen Ring von engen Moralvorstellungen und Ehrkodizes, so dass auch das Welt- und Menschenbild nur auf eine Schwarz-Weiß-Malerei hinauslaufen kann. Der Zarte und Schwache muss in diesem harten Reglement scheitern und an dessen Starrheit zerbrechen. Die Geschichte ist aufrüttelnd und eindrucksvoll. dem iuaendlichen Leser sollte die Möglichkeit aboten

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

wessen Stammes angehört. Die Geschichte ist dann eine eine Charaktere, dem jugendlichen Leser seine die Möglichkeiten gesehen werden, über seine Empfindungen zu sprechen. Viele Episoden in der Geschichte sind zu hinterfragen, viele Rollen unter dem Gesichtspunkt des Klischees zu betrachten. Blickt die Autorin als Adlige hier nicht mit - zu - spitzer Feder auf das einfache Bürgertum herab, das mit allen Mitteln versucht, sich zu etablieren? Interessant wäre der Vergleich mit Werken derselben Thematik aus anderen literarischen Epochen, um den Niederschlag politischer Veränderungen und gesellschaftlicher Haltungen zu überprüfen.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gem. Kürzel	Nr. 1015101243
Verf./Bearb./Hrsg.: Brand/ Jones Zuname			Christo/ Barbara Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Bayer, Michael/ Übersetz. von (Name, Vorn.)			Englisch Übersetz. aus Sprache	
Mandela - Mein Gefangener, mein Freund Titel			ID: 141015101243	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-7017-3339-2 ISBN	288 Seitenzahl	22.90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Nilpferd in Residenz Verlag	St. Pölten Ort	2014 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Biografie/Biografische Gattung		Schlagwörter Mandela, Nelson Apartheid Südafrika
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstellungsdatum:		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei:		
Verlag Datum		Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Als der Gefängniswärter Christo Brand im Alter von 19 Jahren seine neue Dienststelle auf Robben Island antritt, erwarten ihn die "gefährlichsten Männer und berüchtigtsten Terroristen" Südafrikas: Nelson Mandela und weitere Kämpfer gegen die Apartheid. Brand lernt sie als überaus höfliche und von großer Menschlichkeit geprägte Persönlichkeiten kennen. Besonders mit Mandela entwickelt sich eine enge Freundschaft.

Beurteilungstext

Mit diesem Buch hat der Autor Brand einen sehr detaillierten Insider-Bericht über die Zustände auf der Gefängnisinsel Robben Island und später Pollsmoor bei Johannesburg verfasst. Mit einfachen, aber einfühlsamen Worten beschreibt er "seine" Gefangenen, besonders natürlich Mandela und ihre beginnende Freundschaft. Bei seinem Dienstantritt auf Robben Island war Mandela bereits 60 Jahre alt. Er und seine mitgefangenen Widerstandskämpfer waren 1964 im sogenannten "Rivonia-Prozess" dank internationaler Proteste nur knapp einem Todesurteil entgangen. Die Haftbedingungen waren katastrophal: harte Arbeit im Steinbruch und das Sammeln von Tang ohne Schutz vor Hitze und Kälte ruinierte ihre Gesundheit und die Augen. Ziel der lebenslangen Gefangenschaft sollte die totale Isolation sein, damit die berühmten Gefangenen menschlich gebrochen und in Vergessenheit geraten sollten. Dieser Wunsch der weißen Regierung ging nicht in Erfüllung. So beschränkte sich die Regierung darauf, mit den politischen Gefangenen keine Märtyrer zu schaffen. Zu sehr blickte und reagierte die Welt auf die Vorgänge in Südafrika. Gut 26 Jahre verbrachte Mandela in Haft. Dass er und seine Mitgefangenen ungebrochen und zu-mindest geistig und seelisch gesund blieben, lag vor allem an Mandela selbst und an vielen kleinen und kleinsten Freundlichkeiten und Hilfen Brands und einiger seiner Kollegen. Es scheint, die große Menschlichkeit Mandelas, seine Fürsorglichkeit für die Mitgefangenen und auch für die Gefängniswärter, sein Charisma und seine natürliche Autorität trugen dazu bei, dass gelegentlich fast eine "familiäre" Atmosphäre entstand. Christo Brand berichtet ausführlich über die allmählichen Verbesserungen im Gefängnisalltag, über die ersten geheimen Treffen Mandelas mit dem südafrikanischen Justizminister und später mit Präsident Botha bis zur endgültigen Entlassung der politischen Gefangenen. Die Menschlichkeit des Gefängniswärters Brand führte zu einer lebenslangen Freundschaft mit Mandela. So erlebte er in seiner nächsten Nähe die ersten freien und gleichberechtigten Wahlen 1994 und danach die Präsidentschaft Mandelas. Einige Fotos aus dem privaten Album des Autors sowie Bilder aus dem politischen Leben des Präsidenten Mandela vervollständigen die Ausführungen. Das Buch ist nicht wirklich spannend, doch es fesselt ungemein. Schade ist, dass der Autor manchmal von mehr politischen Kenntnissen der Lesenden ausgeht, als diese in der Regel haben können, besonders die jüngeren. Eigene Recherchen, etwa zum ANC (African National Congress) oder zum Rivonia-Prozess sind sehr empfehlenswert.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gem. Kürzel	Nr. 1015101237
Verf./Bearb./Hrsg.: Kesey Zuname			Roy Vorname	
ID: 141015101237			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Burger, Anke			Übersetz. von (Name, Vorn.) Amerikanisch Übersetz. aus Sprache	
Pacazo Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7017-1634-0 ISBN		608 Seitenzahl	22.90 Preis (EURO)	
Nilpferd in Residenz Verlag		St. Pölten Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Privatlektüre			Schlagwörter: Peru Vater Familie	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 John Segovia, ein amerikanischer Professor, lehrt an der peruanischen Universität Piura Englisch. Er ist leidenschaftlicher Erforscher der altperuanischen Geschichte. Als seine geliebte Frau Pilar, eine Peruanerin, vier Monate nach der Geburt des Töchterchens Mariángel ermordet wird, sucht er selbst in manischer Besessenheit nach dem Täter und wird beinahe selbst zum Mörder. Gleichzeitig ist er ein liebevoller Vater.

Beurteilungstext
 Beinahe 600 Seiten lang zieht sich das Drama um die Suche nach dem brutalen Mörder Pilars hin. Dennoch ist dies kein Action-Thriller, sondern eine sehr ruhige, sehr detaillierte Erzählung über den Alltag des alleinerziehenden Vaters, der mit Hilfe der treuen peruanischen Haushälterin und der geduldigen Loyalität der Universitätskollegen seine kleine Tochter aufzieht. Dennoch ist dies eine sehr fesselnde Lektüre. John Segovia tritt in dem Roman als Ich-Erzähler auf und lässt die Lesenden an seinem Alltag, an seinen Erinnerungen und seinem Wissen über die brutale Unterwerfung der Inkas durch die Spanier teilnehmen. Dadurch entsteht eine ungemein dichte Atmosphäre und als Lesende wird man zu Johns Weggefährten. So erlebt man mit, wenn er, mit Mariángel in der Rückentrage, abends Plakate mit Pilars Bild an Bäume pinnt und nach einem bestimmten gelben Taxi Ausschau hält, mit dem sie zuletzt zum Markt gefahren und nicht mehr zurück gekehrt ist. Immer ist die kleine Tochter dabei, sei es auf peruanischen Volksfesten, bei Feten an der Universität, bei Picknicks in der traumhaft schönen Landschaft und auch an den gelegentlichen Besäufnissen des Vaters und seiner Kollegen. Sie gedeiht ganz gut dabei. Schwer zu ertragen sind Johns Gemütsschwankungen. Da ist einerseits sein feiner Humor, mit dem er Erlebnisse beschreibt und sich gerne auch über seine eigene Fettleibigkeit lustig macht. Andererseits sind da seine plötzlichen Wutausbrüche, mit denen er über harmlose Mitmenschen herfällt – ein Zufall, dass er dabei nicht selbst zum Mörder wird. Ganz allmählich werden die schlimmen Phasen weniger, denn eine neue Liebe bahnt sich an. Und, so viel darf verraten sein, werden Johns private und berufliche Perspektiven wieder besser. Sehr viel ist ganz nebenbei über das heutige Peru, seine Menschen, seine Landschaft, seine Flora und Fauna zu erfahren. Dass dies nicht im Stil eines Reiseführers geschieht, ist der meisterlichen Sprache des Autors Kesey zu verdanken. Gegen alle Regeln der Grammatik fasst er in einem einzigen Satz zusammen, wie Mariángel gerade gewindet wird, dass das Hochwasser eine Brücke mitgerissen hat und mit welchen Gräueltaten die spanischen Eroberer gewütet haben. Dass dies zum Lesegenuss und nicht zum Ärgernis wird, ist ganz gewiss auch ein Verdienst der Übersetzerin. Sie hat diese Schwierigkeiten mit Eleganz genommen.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	10 Kürzel	Nr. 1015101214
Verf./Bearb./Hrsg.: Klar Elisabeth Zuname Vorname			ID: 141015101214	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Wie im Wald Titel Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7017-1636-4 272 22,90 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Nilpferd in Residenz St. Pölten 2014 Verlag Ort Jahr			Schlagwörter Vergangenheit Erotik Schuld	
Buch: Hardcover Roman Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Karin Ludevik, 26 Jahre, holt ihre gleichaltrige Pflegeschwester Lisa aus einer Behinderten-WG zu sich zurück in ihr Haus. Lisa, so heißt es, soll vor Jahren Karins Vater ermordet haben. Dass die mutmaßliche Mörderin wieder zurückkommt, setzt der Familie Karins stark zu, belastet ihre Beziehungen zu Geschwistern und Großeltern und zerstört sogar die Partnerschaft mit Alexander. Die Wahrheit über den „Mord“ allerdings sieht anders aus. Dies stellt sich im Verlauf des Romans allmählich heraus.

Beurteilungstext
 Nein, dies ist kein Buch für Jugendliche und damit auch kein Buch für eine Besprechung bei AJuM. Dazu ist der Erzählvorgang zu vielschichtig, die Thematik zu problematisch und psychologisch zu tiefgründig. Andererseits, wenn junge Erwachsene (und nicht nur junge) einen langen Atem haben, werden sie spannende und erregende Lesestunden erleben. Zunächst: Auf der reinen Handlungsebene geschieht nicht allzu viel. Das meiste sind Rückblicke, häufig in Form von inneren Monologen, fiktiven oder echten Dialogen, die nach und nach die Wahrheit durchschimmern lassen. Die Erzählperspektive wechselt ständig zwischen der Ich-Erzählerin Karin und der Ich-Erzählerin Lisa, und manches Mal braucht man etwas Zeit, um zu erkennen, wer gerade spricht. Zwei Zeitebenen, Gegenwart und Vergangenheit, werden ineinander verschoben, und immer wieder werden Wachträume und Wunschvorstellungen mit der Wirklichkeit vermengt. Diese überaus kunstvolle Konstruktion stellt an den (naiven) Leser große Ansprüche. Erzählt wird die Geschichte einer Familie, bei der sich zu den drei Kindern noch ein viertes, das Pflegekind Lisa, gesellt. Lisa ist sechs Jahre alt und wird schnell zur vertrauten Freundin der gleichaltrigen Karin. Beide wachsen gemeinsam auf, erleben gemeinsam den Wald mit all seinen Geheimnissen und entwickeln bald eine intime erotische Beziehung zu einander. Zunächst bricht ein Mitschüler in dieses Verhältnis ein, Lisa bandelt mit Martin an, dann wird Lisa von Karins Vater verführt und jahrelang missbraucht. Beide Male kommt sich Karin verraten vor. Lisa entflieht mit 14 Jahren, und als man den Familienvater erschossen in der Küche auffindet, muss Lisa als Mörderin herhalten, um die Fassade von der heilen Familie aufrechtzuerhalten. In Wirklichkeit hat er sich selbst erschossen. Die Familie weiß sowohl vom Missbrauch als auch vom Selbstmord. Langsam kommt im Verlauf des Romans die Wahrheit ans Licht, und man kann diesen psychologischen Roman durchaus auch lesen mit der ewigen Pilatus-Frage im Kopf: „Was ist Wahrheit?“ Ist der Roman spannend? Er ist etwas langatmig erzählt, aber das ist dem Thema und der Erzählstruktur geschuldet. Spannung wird gekonnt aufgebaut, denn man kann fast mit Händen greifen, dass alles auf die große Enthüllung zuläuft, auf die Enthüllung der Wahrheit. Der Roman ist sprachlich sehr gut erzählt, er packt den Leser emotional. Der Rezensent gesteht, dass er staunend zur Kenntnis genommen hat, dass die Autorin erst 29 Jahre alt ist.

Hessen Landesstelle	Westerwald Ausschuss	hops Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16150053 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Moser Zuname		Erwin Vorname	
Moser, Erwin Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Wo wohnt die Maus? Frühlings- und Sommergeschichten Titel			
Reihe			
978-3-7017-2087-3 ISBN	149 Seitenzahl	19,90 Preis (EURO)	
Nilpferd in Residenz Verlag	St. Pölten Ort	2011 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 18.10.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			ID: 161116150053 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11 Schlagwörter: Abenteuer Freundschaft
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 In neun Geschichten erleben Erwin Mosers kleine Maus und ihre Freunde allerlei Spannendes und laden zum Schmunzeln ein.

Beurteilungstext
 Wieder einmal lesen wir ein Meisterwerk Erwin Mosers. In neun nicht zu langen Geschichten erfahren wir viel über die Abenteuer der kleinen Maus und ihren Freunden. Ob die Maus einen neuen Schlafplatz sucht oder die kleine Katze Nina mit ihren Freunden spielt; ob der Frosch jemanden zum Küssen sucht oder der kleine Bär Bruno eine abenteuerliche Reise in einer fliegenden Kiste erlebt, all die Geschichten sind herzerwärmend, liebevoll und nicht angsteinflößend geschrieben, so dass man sie beruhigt auch als Gute-Nacht-Geschichte vorlesen kann.
 Erwin Moser besticht durch seinen brillianten, warmherzigen und zum Schmunzeln anregenden Schreibstil, so dass man gar nicht anders kann, als zuzuhören. Die schönen, klaren, warmweichen Illustrationen runden dieses Buch perfekt ab. Moser hat einen einzigartigen Zeichenstil und so passen Wörter und Bilder einfach perfekt zusammen. Wieder mal ein absolut gelungenes Werk von einem ausgezeichneten Autor und von mir gibt es ein absolut empfehlenswert.